Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine

Band: 15 (1933)

Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sandombioliothek

Frauenb weizer &

lands-Abonnement pro gel-Nummern toften 20 auch in fämtlichen B "Einzahlungen auf Postched" VIII b 58 Winterthur

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer. Frauenvereine

Deriags Genoffenfod's, "Schweige Genumbatt", Jurid Snferaten-Ennahme: Publicide I.-O., Wentiges if, Olimierstur, Zelephon 18.44, fowle deren Pillalen, Opskeck-Kennto VIII de 858 Administration, Drude und Tephelicine: Auchdrucker (Minetenue vommis G. Baltert, A.-G. Zelephon 27.52

Intertunuspres: Die einspatige Rom-pareillegelie oder auch derem Kaum 30 Ph. für die Schweiz, 60 Kp. für das Ausland 7.1.50 Kelamen: Schweiz 90 Kp., Ausland F.1.50 Chiffregebühr 50 Kp. / Leine Berbind-lichteit für Backeumgsworsfürften ber In-jerate / Injecatenschließ Montag Abend

Wochendronif.

Rit böchfer Konsauenz vollzieht sich die Umtrempelung im dentschen Reich. Breise, Ebeater, Kino,
der Annahrunt werden im Dienste der Solleesiziungil
national späasistische Meich. Breise, Ebeater, Kino,
der Annahrunt werden im Dienste der Solleesiziungil
national späasistische gemodelt. Dr. Good-de ein der nicht gemodelt. Dr. Good-de ein der ningste aller Minister unter Zolltzischen Milieren 28 (Abeten der innigte aller Minister Deutlissands. Das
macht seine deutlichen Milieren einigerungsin
verständlich. Wenn der Angerist ichreibt "Dr. Gooddels das in den keine finden gegegt, wie
man den Annahrunt in den Dienst der wolltissen Erhaus und der nationalen Koodstinus entipannen
kann, dann wird das gewiß die gause hörende ümmelt aus übren Mahoreifaden unter es allerbeing mich als wedenstehen an, wenn al. C. Good-del
being mich als wedenstehen an, wenn al. C. Good-del
being mich als wedenstehen an, wenn allen die
Breiterung spielt. Das die der
being mich als wedenstehen an, wenn der
being der der der der
being der der der
being der der der
being der der der
bein der der
beine Stanten beige gegen mich, gerobe am emblinde beine Stanten beiges gene mich, gerobe am emblinde beine der der der
beine Stanten beiges gene mich gerobe am emblinde beine der der der der
beine Stanten beiges gene mich gerobe am emblinde beine Stanten beiges gene mich, gerobe am emblinde beine Stanten beiges gene mich gerobe am emblinde beine Stanten beiges gene mich gerobe am emblinde bei

ten, von denen zweifellos ein großer Teil als gelernte Arbeitskräfte aus Fachschulen hervor=

gerente atvoetertagte aus Fachganten gerobi-gegangen if.
Diese Beränberungen sind somit immersin ber-art, daß es berfändlich ist, wenn auch keines-megs berechtigt, wenn so biele glauben, daß die erwerbstätige Frau ununterbrochen in die traerwerbstätige Frau munterbrochen in die travitionell beanfpruchten Alcheitsgediete des Mannes dorflößt und ihn dort berdrängt. Diesen
Borwurf hat insbesondere die meisteiliche Angestelltenischelt auszuhalten und es sit dies auch nicht
bertwinderlich, wenn die Statistiff ergibt, den
das meibliche Berwaltungspersonal zeit dem
Jahre 1905 um 440 Progent zugenommen hat,
das minnliche dagegen mur um 97 Progent.
Wit diesen Jahlen haudtsgebersonal zeit dem
Jahre 1905 um 440 Progent zugenommen hat,
das minnliche dagegen mur um 97 Progent.
Wit diesen Jahlen haudtsgebersonal zeit
dem ein ein gang falsches Bild. Man müßte nämeilch, was biele nicht brijfen ober es dunn berjäumen zu sogen, zu diesen Jahlen deutlich
dingaltigen, daß die Statistif in den Begriff
des Berwaltungspersonals auch das Verlau zieder gericht des die des die die die der
Ausbehnung des Handels lieft, Die große infolge der
Ausbehnung des Handels lieft, Die große infolge der
Ausbehnung des Handels lieft zu sunehmende zahl
der Verlaufert unsamden, auf zie ubegriffen.
Diese sind es, die in dieser Erwerbsgruppe die
große Weschreit ausmachen, auf zie ubegriffen.
Diese inde es, die in dieser Erwerbsgruppe
die den Berwaltungspersonals. Aur eine Mindelichen Berbaltungspersonals ner besteht uns einerdiese in gutes Drittel in den Berbaltungsabteilungen der Indebung is der der der der
der Städurite, also in einem erst in den
legten beiben Jahrzehnte für Mann und Frau
gleicherneis nen entstandenen Arbeitägestet. So
dießt also zihr die Krittige weiblige
Hand und Berfehr beschäftigten Frauen frauge
1 Krogent in für der in Indurite, GewerbeSanbel und Berfehr beschäftigten Frauen unschanden
der Kriterische einer entschlichen Frauen ernachen der Ausgehalt ein die Verauenarnachen der Ausgehalt ein die Verauenarnerbestehen Jahrz

Neueste Einblicke in die Frauenerwerbsarbeit in der Schweiz.

nist mehr die lesser erreichte Ausbehaum der Bestehn der Gesche sollte, weiter bei der Eigenert unteres Atcheitsmarfers ein Anlah wechen der Angeber der Angeber ist auf dem der der Angeber der Angeb

feitigen Interessen und ihrem Mitgefien mit bet neuen Zeit bem Alter ein Schnippchen ju ichla-gen und bis zu ihrem späten Tobe jung und frisch zu bleiben.

Rein Stimmrecht — feine Steuern

Der Film "Frauennot und Frauenglück"

Der Film "Frauennot und Frauengliid"
ber vor zweieinabs Jahren die enczsisse Allehmung weiteler Frauentreite erdaren bat, rumott wieder. In St. & allen wurde souhagen durch ein leberragen der Erdaren bat, rumott wieder. In Et. & allen wurde souhagen durch ein leberragen den gestellt der gestellt der gestellt der gestellt der gestellt gestellt der gestellt gestellt der gestellt gestellt der gestellt gestel

refer in. Berferen fenn Berferen in der Allen in der Alle

Bur Umwälzung in Deutschland. Die beutiden Frauen gur "Beurlaubung" Gertrub Baumers.

Der Bund deutsch er Frauenbereine bat gur "Bentteilung" Dr. Gertrud Bäumers folgende Erkläung etalsien: "Die Nachrich, daß Gertrud Bäumer zwangsweise aus ihrem Ante im Keichsministerium des Innern schiedet, das in der beutschieden Frauenworte eine tief-gebende Bewegung und Erschiedterung beworgerufen. Dies Erschiedterung bekönschaft sich nicht auf politisch degegrenzte Kreise. Bas Gertrud Bäumer geleistet

Amazonen in Afeile.

Einen "Amazonen in Afeile.

Einen "Amazonen"—Chaat in Berfafrika fand der Forlsder S. W. Bernasit auf den Bissapos-Intelin, die der portugiesischen Kolonie Guinea dozsagert sind. Die Fomitienordnung dieses Bosses fülls. Die Fomitienordnung dieses Bosses fügt ganz eindeutig auf der unumftrittenen Bordertschaft der Krauen; sie stehen der Gemeinschaft der, und diese Kangordnung wird von den männlichen Bewohnern richfabitos anerkannt. Das Boliftein, aus dem sich bie Bissap, ein seighafter Einmm den Mackonern, aus dem sich bie Bissap, ein siehhafter Einmm dem Adectaneen, die auch Kinder und Kinder, Schweine und Hinder auch ein keise sich diese Amazonen geht so weit, daß sie sich sogar den Kemann ausluchen; stellt ein Bissapos den Kemann ausluchen; stellt ein Bissapos den Kemann ausluchen; stellt ein Bissapos den kemann ausluchen stellt ein die ihr einzuftunder; gefällt ein der sich das sie der sich zumäch zu kroßen geste der ihr dann noch, so bekommt er aum speitenmal eine Krissapischen. In sie seiner überdrüffig, so entfernt sie eine Ausleifschieftein aus der gemeinsamen Stite,

er Frau auf die Geschichte, von dem Ortega h Casset, er spanische Dichter, vor kurzem ein Hymnus ge-ungen hat.

Am Enbe sind boch alle unsere Träume und herb-in Leiden nur um Besig. Und man tann nie was anderes besigen, als die Fähigkeit, zu ge-ofen

Beratungs-Ecke

Un diejer Stelle wird Untwort auf Fragen über Berufswahl, Ausbildungsgelegengelten und Umichnlung für Frauenberufe gegeben werden, Auch abere Fragen als dem Bebenskteife der Frau follen nach Wöglichfeit Beautwortung finden (nicht Rezepte für dausfalt oher Gefundsteit). Unonhmes wird nicht berücklichtigt. Rückporto ist desjulegen. Alle Anfragen find gu richten an Emmi Bloch, Jürich, Limmatstraße 25.

ten an Enmit VIoch, Jürich, Limmatsträße 25.
An S. Sch. in K. Sie baben nach Jören Seugnissen, is schließen wohl eine gute Undsbildung und
auch Verusserladung als Kürscrgerin in Kordameria erworten. Doch priv de kanm möglich ein,
daß Sie in ber schweizerlichen Seimat eine Anfellung
sinden, ebwor Sie sich durch weitere Schulung oder
Urbeit als Pratitiantin mit den hiefigen Berbältnissen von der die Verlächen Seine der ein ber Albe Bürtichs wohnen, rate ich Ihren, die Setretärin
der Sozialen Framenschlich Lützich, Schangengaben
29. aufguluchen. Sie beforgt zugleich die Selfenbermittlung sir zut ausgebilder Hürlogereinnen und
kann Ihren auch den gewährlichen Aufschlich geben. Sie
be betweit dischen Ansellungsverdstimistige geben. Sie
werden dort auch erfahren binnen, welche Art ber
ergägsnehen Ausbildung event. für Sie in Frage
kommen kann.

Won Rurfen und Tagungen.

Mus bem Comeig, Frauengemerbeverbanb.

Ans dem Schweis, Frauengewetverband.

Wie uns migeteit wird, hat Antang Mar, der Schweis, Frauengewerberetand bei Inattlicher Beteitigung eine Eindemettel nach Baris durchgeführt zweitigung eine Eindemettel nach Baris durchgeführt zweitigung ihr der der Gernigtung das anwicht, bekannten Wodelkäufer wie Ghanel, Jenny, Agned-Drecoll, Sein, Bernard lich bereit erfläch, bem Berdand den gewennenien Auftritt zu ihren Kolletionen au gewähren, wohl aus Einlich, beh ich bei eine Einstelle der Schweise d





Die Uebergangs-zeit nach strengen Wintern ist meist sehr unangenehm, nasskat und ungesund.

Da heisst es den Körper rechtzeitig durch zweckentsprechende Ernährung stählen!

Es ist unsere feste Ueberzeugung, dass Ovomaltine gerade auch in dieser Beziehung ausserordentlich segensreich wirkt. Ovomal tine führt dem Körper eminent kräftige Substanzen zu und zwarin leicht verdaulicher Form und hilft so, seine Widerstandskraft erhöhen.

Ovomaltine bekämpft ferner den Hang nach schädlichen Reiz- und Genussmitteln, die so viel zur Nervosität und damit zur Schwächung der Gesundheit beitragen. Mit dem Verbot von Reizmitteln ist nichts getan. es muss an ihre Stelle etwas Besseres treten. Das ist Ovomaltine mit ihrem Wohlgeschmack und ihrem Energiewert.

Ovomaltine enthält nicht nur sämtliche werk vollen Nährstoffe im zweckmässigsten Verhältnis, sondern auch in aufgeschlossener, leicht und vollständig assimilierbarer Form Sie ist zudem reich an Nährsalzen, Diastase, Lecithin und Vitaminen A und B.

OVOMALTINE stärkt auch Sie!

Dr. A. WANDER A.G. BERN

Berbanbes, die B. S. M., Zeugnits ab; das ist die Bereinigung von Spezialgeschäften der Modebranche. Es will eines beisen, wenn so unter dem Konditurenzschaften stebende Frauen, wie diester die Modifinnen, sich zulammenschließen, um Kollegiastikä upstiegen, durch Nat und vratische Berufsstöderung einander weiter- und vorwätzts zu hetsen, und wie das gegenseitige, so das Vertrauen in die Jufunft zu flärsen.

wie das gegenseitige, so das Vertrauen in die Zutunft zu färfen.

Zahresprogramm 1933.

Bollsbochschubeim Casola, Lengerbeide-See, Grankinden.

A. Kurse auf haus wirtschaftlicher
Grundlage. *1. Sommerfurst: 19. April
bis 28. August. Reben der pratischen Arbeit in
Kiche, dass und Garten suchen korerische Stunden zum weitern Verständnis der oden erwähnten
Gebiete. Midden der der der der erreichten
Gebiete. Midden von der der erreichten der zu nach
keinel der der der der der der der der
kinds werten, sowie in die Gebiete der Kunsteinfahren. Im Sommer sind bosgende Krunst
einfahren. Im Sommer sind bosgende Krunst
kleigible Fragen, derr Brof. Ragas, Jürich 23.—30. Juli:
Kelgible Fragen, derr Entst. Behand und Beruit, Fran Bierrer Capres, Jurnat
Midden bes ischer Busennftandes, derr Dr. Gabeint. — Mimeldungen mit sehngefahriebenem Lebensfauf der Fockter am Lafoja, Lengerheibe-See,
kursach 600 Kr. — 2. Winterlurs: Regen
23. Oftober 1933.

B. Ferien ihr Kabrifarbeiterinnen Bandeungen, Spielen und Belprechungen, und durch der Rögligfeite um Außen foll den Archierinnen bie
Gelegenbeit gegeben werden, sich zu erholen und zur ertrilden

E. Sonfrige Veransfaltungen: 1. Loheand furst: 28. August bis 9. September, ur Einführung in Ghundlich en berortliche Unterweitun-

gen. * 2. Für bie Serbstferien ift ein Rurs für Erwachsene vorgeseben.

* Für biese Beranstaltungen sind besondere Programme in Casiola, Lengerheide-See, Graublinden, Zel. 7244, ju haben, sowie ilberhaubt weitere Austunft über alse Bestrebungen des Haufes.

Versammlungs-Unzeiger

Bajel: Samšiag, ben 25. März, 20 Uhr, im Bosts-bauß, größer Saal: Saußfrauenvereinigung Hajel und Umgebung: Kamilliradesians der Handelst, Haushalt, Vorbereitz z. Matura, Musik, Sport. Jürich: Wontag, ben 20. März, 20 Uhr, in ber

Frauenzentrale, Schanzengraben 29: Frauentsga für Friede und Freiheit, Guppe Jürich: Mich giebetverfammlung. Uns den Trasianhein: Uns-lere Allion gegen die schweiz, Kaltungsindustrie. Rei. U. n. Von al on Dringsende interna-tionel Aufgaben der J. F. F. Ref. C.

McDaltion.
Milgemeiner Teil: Frau Helen David, St. Gallen,
Tellstraße 19, Telelsbon 25.13.
Reuilleton: Krau Unna Dersog-Suber, Jürich,
Kreubenberglrüße 12d Telesbon 22.608
Wan bittet bringend unwerlangt eingelandten Wanufktuben Michorto beisulegen, ohne joldes fann feine Sexplichtung für Küdlendung übernommen werben.

REKLAMETEIL

bant bes immer me fpontane unser Junge kräftig entwickelt

Start und arbeitsfroh macht BANAGO

Töchter-Institut Montebello Lugano-Castagnola

inserenten dieses Blattes

Ecolo d'études sociales nour fe subventionnée per la Confédéra Semestre d'été : la sevil au 8 ju féminine générale - Préparatie

de protection de l'enfance, directi bibliothécaires, libraires secrétaires, au Foyer de l'Ecole. Programm le secrétariat, rue Chs. Bonnet, 6.

KÜCHENARTIKEL u. -MASCHINEN währter, extrastarker Ausführung bei

> Schwabeniand & Co. A.-6. Zürich St. Poteretresse 1

Oberägeri Kt. Zug 800 m ä. M. Erholungsheim im Lutisbach.

Kleines, ruhiges Haus für Erholungsbedürftige und Feriengsste. Staubfrele, sonnige, aussichtsreiche Lage. Diatküche. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet, Kein Radio. Ruderboot. Die Besitzerinnen: Schw. Hanna Klasling. P 1105 Lz Schw. Christine Nadig.

2 Schülerinnen

Flechten neder A1, auch Barrflechten, Haut ausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flech-tenseibe "Myra". Preis kleiner Topi Fr. 3., gg Topi 5. Zu beziehen durch die Apotheke Flora. Glarus.

Berücksichtigen Sie die

Jünglinge

finden in Bern freundliches, bestempfohlenes Delm mit Komfort bei P2196 y Romfort bei P 2196 y Fran Bichler, Belpftr. 11 (Ede Effingerkr.)

tirich: Seidengasse 12. Nähe Hauptbahnhof (Tel. 31.041). Limmatstr. 152 (Tel. 57.990)

Limmatstr. 152 (Tel. 37:99)

Basel 1 Sternengasse 4 (Tel. 27:79).

Reinacherstr. 67 (Tel. 27:39).

Sängergasse 19 (Tel. 27:39).

Sarrar Von Werdt-Passage

Spitalackerstr. 59 (Tel. 27:546).

Millematistr. 62 (Tel. 27:451).

Millestr. 2 (Tel. 27:451).

Millestr. 2 (Tel. 27:451).

Mat. Namenga 41 (Tel. 22:44). Biel: Neuengasse 41 (Tel. 3344). Madretsch: Brüggstr. 2 (Tel. 539.5) Solothurn: Hauptgasse 11 (Tel. 46

MIGROS

(Tel. 1744).
Zürcherstr. 30 (Tel. 4037).
Winterthur: Turnerstr. 2
(Tel. 3055).
Schaffhausen: Fronwagplatz
(Tel. 2305).
Luzern Grabengasse 8
(Tel. 24.143).
Moosstr. 18 (Tel. 22.480).
Bruchstr. 8 (Tel. 24.955).

Aarau: Igelweid 18 (Tel. 1450).

Quo vadis — V. O. L. G. ?

Der Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Ge-nossenschaften (V. O. L. G.) bringt im "Genossen-schafter" Brugg teilweise gesperrt gedruckt fol-genden Passus:

nossenschaften (V. O. L. G.) bringt im "Genossenschafter" Bruge feilweise gespert gedruckt folgenden Passus:
"... Unter diesem Geschäfte gab der Vorsitzende noch von einem kürzlich gefaßten Vorstandsbeschlusse Kenntnis, wonach diejenigen Genossenschafter (Milch-Lieferanten), welche nachgewiesenermaßen Warenbezüge bei der Migros A.-G. machen, von der Milchachzahlung künftig ausgeschlossen werden. Mit vollem Recht wurde in der Begründung betont, daß der Bauer kein Interesse daran habe, wenn die Proise für seine Produkte noch weiter heruntergedrückt würden und ein Unternehmen unterstütze, dessen Zweck und Ziel ist, die Preisbildung nach unten nach Kräften zu beeinflussen. Und dahei spielt man sich noch als Bauernfreund auf Von der Versammlung wurde dieser zeitgemäße Vorstandsbeschluß mit lebhaftem Befall senommen. Ob auch von denen die bei den Brustisch nicht ganz zauber waren, hielbe dahnigsstellt... Wir wollen erwstehn, dem lander. Genossenschaftsverband klar zu machen, auf welchen Wegenstellung zu erwarten ist. Die städt. Konsumvereine haben bekanntlich mit ihrer Bekänfung der Migros in den Augen der Konsumenten sehr schlecht abgeschnitten. Der Grund dafür ist pyramidal einfach: Die Konsumenten sehr schlecht abgeschnitten. Der Grund dafür ist pyramidal einfach: Die Konsumenten sehrense zu wahren; in dem Moment aber, wo sie sich mit naiver Energie auf den stürzen, der das besser besorgt, wird den Konsumenten das wahre Wesen der Genossenschaftsbürckrätien klar, nämich daß diesen alles auf das Eine ankommt: Selbsterhaltung und Sobstverherrlichung um jeden Preis, wenn's sein mmß auf Kosten und zu Lasten ihrer Schutzbefohlenen, der Konsumenten. Auf denen haben wege sein mmß auf Kosten und zu Lasten ihrer Schutzbefohlenen, der Konsumenten. Auf denen haben wege sein mit die Radaften den der Genossenschaftsführerschaft mit den zitterten Mehmen?

Kentillen Gebesser; tierten Methoden: Kampf dem Produzenten, der seine eigenen Wege in der Produkten-Verwertung und in der Bedarfs-deckung geht, aber auch

Kampf dem Konsumenten!

Ja, — wir sind auch für mittlere gerechte Preise! Gut, Butter soll zufolge der 200prozentigen Zoll- und Gebührenmauer Fr. 3.58—4.— kosten zu Gunsten des Milchproduzenten, dafür aber soll es billiges Fett und Oel geben, dann ist der sich ergebende Mittelpreis "gerecht" und Produzent und Konsument ist gedient! Inlandeier sollen dem Produzenten auch heute in der Schwemme mit IR appen bezahlt werden, wo das Importei auf 7 Rappen zu stehen kommt: Das gibt einen "gererchten Mittelpreis"! Aber Spott und Schande dem Begehren, daß das, was der Weltmarkt uns wohl-feller bietet durch den Vertrieb, durch schlecht organisierte, zu hoch kalkulierte, veilfach kauf-nämisch laienhafte Organisationen zum Volks-wohl verfeuert werden!

organiserte, zu noch kalkulerte, vieltaen kautmannisch laienhafte Organisationen zum Volkswohl verteuert werden!
Wenn ein Import-Produkt, weil zu billig, ein si
niländisches landw. Produkt zu stark konkurren. Ziert, so ist es, — wenn es schon soin muß, — z
Sache des Bundes, einen Zolischutz zu schaffen
und nicht elle Aufgabe des privaten oder genossenschaftlichen Detailhandels, solche Importprodukte in menschenfreundlicher Absicht zu überteuern. Das muß wieder einmal klar gesagt sein. eteuern. Das muß wieder einmal klar gesagt sein. esein Heil in der Reduktion der Produktionskosten
suchen muß. Es weiß tatsächlich jeder Bauer und
jede Bäuerin, daß es winktig ist, daß wenn sie i
schon die Milch, die Eier, die Wurstkuh zu niedrigen, teilweise zu Schundrerisen hergeben müssen.
ses wünschenswert ist, daß die billigen Preise der

Milchprodukte, der Eier und der Cervelats für den Verbraucher in Form niedriger Detailpreise zu gute kommen, damit die Nachfrage siegt und damit hoffentlich die bäuerlichen Produktenpreise sich wieder bessern!

Der V. O. L. G. wird nicht bestreiten wollen, daß die Migros seit 2 Jahren sein bester Abnehmer eines seiner Hauptprodukte (Tafelobst) ist, —daß die Migros noch nie am Preis gemarktet hat, sondern immer erklärte, einen guten Preis zahlen zu wollen. Und gleich ist es mit den Eiern: Die Migros ist der größte Abnehmer von Inlandselern und zahlte von Anfang an dem Produzenten einen hölnen Preis als selbst die Eiergenossenschaften. Gleich ist es mit dem Wintergemise, wo wir alles auf dem Schweizermarkt unfahmen, was aufzutreiben war, und ohne je am verlangten Preis zu markten!

Auszug aus einem Bericht der "Schwäizer Auszug aus

markten: Auszug aus einem Bericht der "Schweizer Freien Presse" Baden, 3. März 1933:

"Herr Siegrist als Präsident der Gemüsebau-kommission teilt die Befürchtung von Frau Misteli nicht ganz. Beim Absatz von Dauer-gemüse seien ise auf die Migros angewiesen, sie habe die Preise nicht gedrückt. Dieses Jahr werden sie aber noch mit dem Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften in Verbin-dung treten..."

Nicht wahr, das bekannte Bild der Migros-Aktiengesellschaft, die voran geht und des ge-meinntitzigen, — diesmal landwirtschaftlichen, — Konsumverbandes, der dem praktisch erprobten Beispiel nachfolgt.

Wir weisen noch einmal darauf hin, daß wir mit der Möbel-Migros, der Textil-Migros, der Schuh-Migros etc. nicht das geringste zu tun haben.

Man darf sich fragen, ob diese verschiedenen Firmen, die unsern Namen ohne unsere Erlaubnis verwenden, noch als serös beë urteilt werden können. Es ist übrigens typisch, daß die Zeltungen hier ihre strenge Zensur nicht haben watten lassen.

Ich habe einmal gefragt, weshalb die landw. Verbände auch den Kolonialwarenverkauf aufgenommen haben und erhielt zur Antwort: "Damit wollten wir verhindern, daß dem Bauern das sauer verdiente bare Geld in zu großen Mengen vom Krämer abgenommen werde: Der Bauer habe ja auch Konsumenten-Interessen und diese gelte es auch zu schützen..." Heute heißt es ja, der Kolonialwarenhandel sei der profitable Teil, das erlaube, die Produkten-Verwertung zu bestreiten! Wieso Kennt es nun daß die Mer Hafte Kolonialwarenhandel sei der profitable Teil, das erlaube, die Produkten-Verwertung zu bestreiten! Wieso kennt es nun daß die Mer Hafte Kolonialwaren-keinen und dafür bessere Preise für landw. Produkte bezahlen kann als die landw. Genossenschaft? Diese einfache, aber entscheidende Frage wird sich der Bauer auch vorlegen und währscheinlich zu der einfachen Antwort kommen: Das ist die Leistungsfähiget mie besser und dringender braucht als wenn's schlecht gelt, diese Weisheit gehört zum 1x1 der Lebenserfahrung. Es sei hier festgelegt, daß der V. O. L. G. seine feindselige Haltung erst eingenommen hat, seitdem wir den Bauern im Gebiet des V. O. L. G. die bedroht wurden, daß man ihnen die Kartoffeln seiter der den hen, falls sei hieren Bedarf bei der Migros decken, ihre Produktion zu gutem Preis abnehmen.

Nicht so kleinmütig, verehrter V. O. L. G. seine heindselige hier versteren missen. Versuchen Sie es doch praktisch mit den gelegentlich uns gegenüber geäußerten Ueberzeugungen, daß die

höchsten und größten Aufgaben eines landw. Genossenschaftsverbandes auf dem Gebiet der Laudwirtschaft liegen und nicht dem des Handels: Produktionsforderung, Standardisierung, Veredelung
und Zusammenfassung. Machen Sie es mit dieser
Kolonialwarenkrimerei nicht wie die Konsungenossenschaft, die erklärt, ohne den Alkoholhandel
verderben zu müssen — sondern stürzen Sie sich
wie ein Mann auf Ihre eigensten großen und würdigen Aufgaben und glauben Sie, daß der Bauer
Verstand genug hat, alsdann Ihre Verdienste um
die Landwirtschaft so gut und praktich zu wirKänft beim Migroswagen mit den Handel durch
Lösten der Standen in der Standen der
Leiten der Standen in der Standen
Landwirtschaft so gut und praktich zu wirKänft beim Migroswagen mit die intelligentern
Bauern bezeichnet werden, die das Wesen der
Migros erkannt haben und diese unterstützen, ist
gefährlich in Milchaschen und Könne sich leicht
gegen gewisse große Milchmannen kehren.
Die Tatsache, daß ein Genossenschaftvorstand
beschlossen hat, denjenigen Genossenschaftven, die
ihren Bedarf bei der Migros decken, in Sachen
Preis für ihre Milchablieferungen schlechter zu
stellen, wirft eine außergewöhnlich ernste Frage
auf: Die Milchwerbände, resp. Genossenschaften
Preuwalten in der oder jener Form die Millionen
Zuschüssen des Bundes.
Wenn es fraglich erscheint, daß alle Produzonten von den Milchorzamisationen gleich behandelt
werden, wird sich die Oeffenlichkeit beunruhigen.
Wenn man schon den Bauern bedrolt, ihn schlechter zu stellen, weilt er bei der Migros kauft, kanndia die Mieros noch Vertrauen haben in Sachen Qualitäten der Migros ist?
Man komme na allen Orten, wo sie zum Wort gekommen ist, für gute Preise für landwirtschaftliche
Produkte plädiert und immer ohne Ausnahme selbst
mindestens die vorgeschriebenen, häufig aber höhrer
Preise an die Bauern bezahlt. Das weiß doch
heute jeder Bauer. Die Migros hildt beschafft, da dadurch der Konsument die Last der landwirtschaftlichen Stützungsaktion ertragen kann und deshalb auch nicht vehemen

den Konsumenten, als Feind zu behandeln

and ihm das, was er billiger kaufen kann, einfältig zu neiden — solange er das inländische Produk zu neiden — recht bezahlt.

Die Frage ist dringend:

Gewinnen die Krämer Interessen in V. O. L. G. die Oberhand oder die lebens wichtigen Interessen des Bauern als Pro-duzent und Konsument?

Daß der Bauer selbst hierin klar sieht, dar-über herrscht kein Zweifel — auch darüber nicht, daß wir mit ihm selbst uns verständigen werden, — wir hätten es gene durch seine Organisation getan, — es ist noch Zeit.

"Hallopon"

Das "Genossenschaftliche Volksblatt" (Organ des Verbandes Schweiz. Konsumvereine) vom 3. März schreibt:

veroanues Schweiz. Konsumvereine) vom 3. März chreibt:

"... Nur eine Tatsache sof fastgestellt, die charakteristisch ist für den ganzen Inhalt (des letzten gelben Flugblattes): Es wird da einem (eutachten des chemischen Laboratoriums des V. S. K. über Hallononseife alias Aarseife ein Gutachten der "amtlichen Versuchaanstalt für Textil-Industrie St. Gallen" gegenübergestellt, dabei aber verschwiegen, was seither im Gen. Volksblatt über den "amtlichen" Charakter dieser St. Gallen Anstalt, die im Wirklichkeit ein privates Unternehmen ist, ausgeführt wurde. Die Migros A.-G. macht mehr und mehr den Eindruck eines Patienten, der zu immer drastischeren Belebungsmitteln greifen muß und dem bei der Auswahl seiner Helfer stets engere Grenzen geogen sind."

Wir lassen folgende Bestätigung der Handels ammer St. Gallen folgen:

"Das unterzoichnete Kanfmäunische Direkto-rium bestätigt hiemit, daß der der Handels-hochschule St. Gallen angegliederten Schweizerischen Versuchsanstalt mit Schreiben vom 22. März 1918 vom Eid-genössischen Volkswirtschaftsdepartement der

Charakter einer amtlichen Institution verliehen, und diese als solche ermächtigt worden ist, das Prädikat "Schweizerisch" zu führen. Seit dieser Zeit haben die Entscheide der Schweizerischen Versuchsanstatt in St. Gallen als effizieil anerkannt zu gelten.

St. Gallen, den 9. Mai 1930.

Kaufmannisches Direktortus (Handelskammer)
Der Präsident.*
Ein solches Mittel in der Propaganda richtet sich elbet.

Abschlag:

Von heute an Spezialpreise für Suppenfleisch Sauerbraten große Büchse Fr. 1.n halbe Büchse Fr. 1. nur in den Verkaufsmagnzine Erhältlich Linsen, fixfertig 3/4-Büchse 50 Rp. Sauerkraut, fixfertig große Büchse 50 Rp.

Sauerkraut, fixfertig mit Würstehen oder Speck große Büchse Fr. 1.—
Sauerkraut mit Rippli große Büchse Fr. 1.—
(nur in den Magazinen) Weiße Bohnen, fixfertig große Büchse 30 Rp.

Weiße Bohnen, fixfertig, mit Speck große Büchse Fr. 1,— (nur in den Magazinen)

Randensalat %-Süchse 56 Rp.
(nur in den Magazinen)
Ochsenmaulsalat per Büchse 56 Rp.

Kompotte:

Zwetschgen, ganze große Büchse 50 Rp. große Büchse 50 Rp.
55 Rp.
90 Rp.
90 Rp.
Fr. 1.—
Fr. 1.—
Fr. 1.—
(Agazinen) Apfelmus Reineclauden Mirabellen Mirabellen Kirschen rot Kirschen schwarz Weichselkirschen Weichseinstriemen Apfolstäckli (nur in den Magazinen)

Erdbeeren kleine Büchse Fr. 1.—
Willämsbirnen große Büchse Fr. 1.30
große Büchse Fr. 1.30 Fruchtsalat Fruchtsalat große Büchse Fr. 1.20 Hawaii Ananas "Del Monte" Fancy große Büchse Fr. 1.50 Kalif. Pfirsiche "Libby" große Büchse Fr. 1.50 (nur in den Magazinen)

Konfitüre:

90 g 50 g 50 Rp. 500 g 551/2 Rp. 500 g 621/2 Rp. Brombeer, 1 kg Aprikosen, 900 g Erdbeer, 800 g Frühstückgelee 500 g 58% Rp. 500 g 621/2 Rp. Gobelets zu Vierfrucht, 560/580 g Zwetschgen, 550/570 g Zweifrucht, 500/520 g Rp.: 500 g 484/4 Rp. 500 g 451/2 Rp. 500 g 50 Rp.

Koffeinfreier Kaffee

250 g 96,5 Rp. "Zaun" (260 g · Paket Fr. 1.—) (260 g - Paket Fr. 1.—)

"Kafine", unsere billige Sorte 250 g 69,5 Rp.
(360 g - Paket Fr. 1.—)

"Bonarom", ein guter Kaffee 250 g 68 Rp.
(320 g - Paket Fr. 1.—)

Brasil (indisch-zentralamerik.) Mischung
(425 g - Paket Fr. 1.—) 250 g 58,5 Rp.

Mokka-Mischung 250 g 79,5 Rp.
(315 g - Paket Fr. 1.—)

Exquisito-Mischung 250 g 93,6 Rp.

(270 g - Paket Fr. 1.—)